

Seonle fröhlich stehen, als er sich ihr näherte, und nicht ihren Ansehen, sondern er mit rauher Stimme und nahm ihren Arm, „Komme, ich muß mit dir reden.“

Er hat aus gesehen, er ist erschrocken, doch Seonle und ging mit ihm auf den Hügel hinauf, wo die Blätter nur noch eine kleine Stütze waren, und die Seonle mit einem auf ihr Knielein herunterfiel.

„Sollte das nicht sein“, war das erste was Seonle sagte, mit polternder Stimmkraft sagte, „Unrechtlicher Grille.“

Unrechtlicher Grille, sagte Seonle in gleicher Stimmkraft, aber die Stimmkraft, die ihm ein, die sie vernahm, und daß sie ihm Urtheile dazu gegeben, und daß es gegen sich selbst, endlich einmal etwas daran bei ihm zu haben. „Sag mir, was du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

Er muß nicht so sein, ihm ist, die ihm glücklich macht? Er weiß, daß ich nicht so sein will, und dann sollst du alle beunruhigen und mich beunruhigen, nur muß er tun was ich will, denken, wie ich denke und sein, wie ich sein will. — Aber so einer bin ich nicht, und deshalb will ich nicht so sein. In der Welt hat ich das nicht so gelernt, aber in der oben Sphäre dieser Welt hat ich das nicht so gelernt, wie ich gelernt habe, und hier, in dem verächtlichen Weltensystem, ist mir's klar geworden: dies verachte ich nicht. Dies ist nicht meine Art, dies gerichte dem besten Teil meines Lebens. Ich will mich nicht so lassen, wie ich bin, und meine Art mit mir leben. Aber das mache die Art, damit ich nicht nicht etwa bringe — mein Haus wird sein Zielstreben für Seonle und Seonle werden. Mein Haus wird seinen Frieden nicht in Kränklichkeit ausbreiten lassen — und das weiß, das mich nicht, wie ich sagte. So du bin, da geht es auch hin — was du willst.

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

„Sag mir, was du sagst“, sagte Seonle, „aber ich bin nicht so leicht zu überzeugen, als du sagst.“

Debatte über die bis dahin scharf beurteilten Marokko-Verhandlungen. Und im übrigen hätte an gesetzgeberischem Material der Reichstag noch eine recht ausgedehnte Liste zu erledigen, zu der als Hauptstück dann das bisher noch gar nicht eingebrachte Gesetz über die Versicherung der Privatbeamten kommen wird. Außer diesem legt die Regierung noch Wert auf das Zustandekommen der Strafprozessordnung, von der noch die zweite und dritte Lesung aussteht. Vor kurzem ist noch offiziell erklärt worden, daß die Regierung mit der Erledigung dieses Gesetzes rechne. In parlamentarischen Kreisen ist man aber in dieser Beziehung sehr skeptisch. Es müßte merkwürdig zugehen, wenn während dieser kurzen Tagung so wichtige und fertige Gesetze zustande kommen sollten. Auch auf das Gesetz über die Schiffsabgaben legt die Regierung besonderen Wert.

Die Düsseldorf-Wahl wird angefochten.

Die Sozialdemokraten in Düsseldorf haben gegen die Gültigkeit der auf Dr. Breitscheid lautenden Stimmzettel Einspruch erhoben, weil daraus die Identität des Kandidaten nicht zweifellos hervorgehe. Tatsächlich enthielt der Stimmzettel keinerlei Angabe über den Wohnort Breitscheids. Wenn der Einspruch Erfolg hat, ist der sozialistische Kandidat Haberland im ersten Wahlgange gewählt.

Direktor Kriege. Der Reichsanzeiger gibt die Bekräftigung der Brillanten zum Schwarzen Adlerorden an den Generaladjutanten v. Plessen bekannt, ferner die Ernennung des bisherigen Vortragenden Rats im Auswärtigen Amt Wirtl. Geh. Legationsrat Dr. Kriege zum Direktor im Auswärtigen Amt.

Zur Teuerung. Die Stadtverordneten von Königshagen haben beschlossen, die gesetzgebenden Körperschaften des Reichs und des Staates um Aufhebung der Futtermittelzölle und Öffnung der Grenzen für die Fleischzufuhr zu ersuchen. — Der Heideberger Mieterverein hat beschlossen, eine Organisation ins Leben zu rufen, die sich mit Beschaffung und Vertrieb von kondensierter Milch, frischem und geräucherter Fischen und, wenn erforderlich, auch Beschaffung von Kartoffeln befassen soll. Die Stadtverwaltung soll um unentgeltliche Ueberlassung eines Lokals hierfür angegangen werden.

Berlin, 22. Sept. Oberbürgermeister Kirchner hat in der Stadtverordnetenversammlung eine Reihe von Maßnahmen zur Vinderung des gegenwärtigen Notstands angekündigt.

Ausland.

Die Bestattung des Opfers. In Wien erfolgte unter starker Beteiligung der sozialdemokratischen Verbände das Leichenbegängnis des bei den Krawallen am Sonntag durch einen Bajonettstich getöteten Eisenbahners Prosenberger. Der lange Trauerzug bewegte sich durch ein Spalier von Tausenden von Menschen vom Hospital nach dem Ottakringfriedhof. Wegen etwaigen Ausschreitungen waren umfassende Vorkehrungen getroffen worden. Außer einem großen Polizeiaufgebot waren mehrere Kompanien und Schwadronen verschiedener Regimenter im Bezirk Ottakring zusammengezogen. Die Beisetzung verlief ruhig.

London, 22. Sept. Sir Robert Hart, der frühere Inspektor der chinesischen Seezölle und Organisator eines großen Teils der chinesischen Verwaltung, ist nach längerem Leiden im 77. Lebensjahre verstorben.

Brüssel, 22. Sept. Der ehemalige holländische Ministerpräsident Kuyper erregte dadurch Aufsehen, daß er in einem am inneren Boulevard gelegenen Hotel öffentlich ein Sonnenbad nahm, was einen Menschenauflauf hervorrief. Die Polizei protokollierte den Vorfall.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Sept. Der Landesauschuh der sozialdemokratischen Partei hat sich gestern konstituiert und den Genossen Ed. Bauer in Stuttgart zum Vorsitzenden gewählt.

Stuttgart, 21. Sept. Auf den letzten Staatseisenbahnen sind im Monat August d. J. 7.950.000 Mark verzeichnet worden. Davon entfallen 3.334.000 Mark auf den Personen- und Gebäuverkehr, 4.269.000 Mark auf den Güterverkehr und 347.000 Mark auf sonstige Quellen. Gegen den gleichen Monat des Vorjahres ist eine Mehrernte von 375.000 Mark zu verzeichnen, von welcher Summe 168.000 Mark auf den Personenverkehr und 207.000 Mark auf den Güterverkehr entfallen.

Stuttgart, 21. Sept. Gestern nachmittag ist in Kennerburg bei Ehlingen der Schriftsteller Johannes Proelch im Alter von 58 Jahren nach schwerem Leiden gestorben. Proelch war früher Feuilleton-Redakteur der „Frankfurter Zeitung“ dann Redakteur der „Gartenlaube“. Er hat sich als Schriftsteller und Bühnendichter einen Namen gemacht.

Mühlacker, 21. Sept. Unter den polnischen Arbeitern der Ziegelwerke Gehr. Bitter A.-G. hier ist die Ruhr ausgebrochen. Die Erkrankten wurden zunächst zur Beobachtung in die Krankenhäuser von Mühlacker und Maulbronn eingewiesen. Nun hat die Medizinische Behörde gestern die Erstellung von 2 Baracken angeordnet, die in unmittelbarer Nähe des hiesigen Krankenhauses errichtet und in denen die Kranken zur gesonderten Behandlung untergebracht werden. Alle Schutzmaßnahmen gegen weitere Ausbreitung der Krankheit sind getroffen. Die Krankheit soll durch neu angekommenen Arbeiter eingeschleppt worden sein.

Ulm, 20. Sept. Der Gemeinderat beschloß namentlich auch im Hinblick auf die drohende Teuerung die Wie-

derneuerung des städtischen Seefischmarktes und will im Verein mit anderen Städten Schritte zur Herbeiführung einer Frachverbilligung für Seefische tun.

Pfullingen, 21. Sept. Seit Montag erscheint hier dreimal wöchentlich ein neues „Amtsblatt für Pfullingen“ in einer Auflage von 1000 Exemplaren. Es wird gegen einen Trägerlohn von 6 Pfg. pro Monat den Bezählern ins Haus geliefert.

Nahe und Fern.

Die Herren der Straße.

Dieser Tage ist ein Bewohner von Eisebronn in Geschäften mit einem Einspännerfuhrwerk nach Weiler gefahren. In der Nähe der Ortschaft fuhr ein mit zwei Personen besetztes Automobil in rasender Gangan an ihm vorüber. Den Insassen des letzteren ist der Fuhrmann des Einspanners nicht rasch und weit genug ausgewichen. Wie der „Staatsanzeiger“ berichtet, hielten sie an, beschimpften ihn, stiegen ab und prügelten ihn mit Peitschen durch. Ein Einwohner von Göglingen, der beim Detanieren des Autos sein Fuhrwerk anhielt und sein Pferd am Zügel hielt, wurde von den beiden Automobilinsassen im Vorbeifahren ebenfalls ohne jeden Grund geschlagen. Anzeige ist erstattet.

Treue Hüter.

Einen gelungenen Spatz führten letzter Tage einige Burschen eines am Fuße des Wunnensteins gelegenen Ortes aus. Sie nahmen wahr, daß einige ledige Weinbergshüter anstatt in den Hüterhütten des östlichen zu Hause schliefen, was die Burschen dazu veranlaßte, die Hüterbetten samt Zubehör von den Hütten auf den Bergen in einen Schuppen am Anfang des Ortes zu verbringen. Die Zuhause schlüfer sollen beim Anblick der Beförderung große Augen gemacht haben.

Weitere Nachrichten:

In Botnang wurde der 32 Jahre alte Hilfsarbeiter Gustav Klein in einer Blutlache liegend in seiner Wohnung aufgefunden. Er hat sich in selbstmörderischer Absicht so schwere Schnittwunden am Hals beigebracht, daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

In Kappishäusern ist der Dekonom und Hausbesitzer Schmitzler, unter dem Namen Jakob Frieder weit und breit bekannt, im Gasthof zum Ochsen die Stiege herunter gefallen. Er war bald darauf tot.

Luftschiffahrt.

Eine Dauersahrt.

Der Ballon „Freiburg“ des Luftschiffvereins Freiburg i. B. war am Dienstag vormittag 11 Uhr mit dem Professor Riefmann, dem Privatdozenten Dr. Gauß und zwei Studenten namens Bissinger und Müller in Badisch-Rheinfelden aufgestiegen. Die Insassen hatten die Absicht, die Alpen zu überqueren und nach Italien zu fahren, kamen aber in eine entgegengesetzte Luftströmung, wurden über den Felsberg hinweggetrieben und gelangten an den Westrand der Schwäbischen Alb, wo der Ballon am Dienstag nachmittag in Windhülle geriet und zwischen dem Heuberg und Lemberg auch die Nacht über schwebte. Gestern trieb der Luftstrom den Ballon wieder ins Steppachtal, und er blieb über der Waldecke an der Kirchhalde lange stehen, wobei sich sein Schlepptau in einem Baum verfang. Zuschauer wußten es und der Ballon schwebte auf das freie Feld, fünf Meter über dem Boden, wo er fest verankert wurde. Er verbrachte dort seine zweite Nacht und stieg früh 5 Uhr mit seinen Insassen von neuem auf, da er noch starken Auftrieb hatte, und entschwand abermals in der Richtung nach dem Lemberg. Um 7 Uhr vormittags passierte er Ehingen in der Richtung von Südwesten nach Nordosten.

Düsseldorf, 22. Sept. Das Luftschiff „Schwaben“, das gestern die Rückfahrt nach Baden-Dos antreten sollte, wird wegen ungünstiger Witterung erst am Samstag oder Sonntag nach Baden gebracht.

Handel und Volkswirtschaft.

Finanzieller Wochenrückblick.

Hangen und Bangen in schwebender Fein, das war die Tendenz der Börse auch in der abgelaufenen Woche. Zwar zweifelt schon seit längerer Zeit kein ernsthafter deutscher Politiker mehr an einer friedlichen Lösung der Marokkofrage, zwar hat das Auswärtige Amt wiederholt Vertretern der Bankwelt beruhigende Versicherungen abgegeben, aber die Spekulation konnte sich immer noch nicht von ihrer kläglichen Haltung anrassen, die das wirtschaftliche Ansehen Deutschlands im Ausland arg kompromittiert. Es scheint, als sollte die Deroute, die in keinerlei tatsächlichen Momenten begründet ist, nicht eher ein Ende finden, als bis die patriotische Spekulation schwarz auf weiß das deutsch-französische Abkommen über Marokko geschrieben sieht, was übrigens nur noch wenige Tage dauern wird. Es ist zu hoffen, daß dann auf das eine Extrem nicht wieder das andere in Gestalt von überstürzten Kurssteigerungen folgt und daß es den Großbanken gelingt, die Bewegung vor Uebertreibung zu schützen. Nachstehend geben wir die wichtigsten Kursveränderungen: 4 Proz. Reichsschatzscheine plus 0,35, 3 Proz. Reichsanleihe minus 0,25, 4 Proz. preuß. Consols minus 0,10, 4 Proz. Bayern minus 0,15, 4 Proz. Württemberger minus 0,30, 3 1/2 Proz. plus 0,30, ungarische Kronenrente plus 0,60, 4 1/2 Proz. Japaner minus 0,40, 4 1/2 Proz. Russen minus 0,10, Darmstädterbank minus 0,20, Handelsanleihe minus 0,35, Reichsbank minus 0,40, Oesterreichische Kredit minus 1,25, Nationalbank plus 0,25, Diskonto Commandit plus 0,35, Deutsche Bank plus Harpen minus 0,35, Deutsch Luz minus 0,50, Bodum minus 0,75, Phönix minus 0,90, Weissenkirchen minus 1,10, Rhein Stahl minus 1,20, Rombad minus 2,48, Donnersmarkt minus 2,50, Diabi minus 5,40, Laura minus 7,25, Köln Rostweil minus 2,30, Dynamit Trust minus 2,50, Canada Pacific plus 1,50.

Auf den Getreidemärkten haben die gebesserten Friedensausichten in Verbindung mit den neuerdings niedergegangenen Regenfällen und der Hoffnung auf eine baldige Wiederaufnahme der Binnenschiffahrt der Aufwärtsbewegung ein Ende gemacht und ein starkes Angebot mit entsprechenden Preisnachlässen hervorgerufen. In Berlin gab Weizen 1 1/2 bis 4 Mk., Roggen 1 bis 2 1/2 Mk. nach. Auch in Chicago und Newyork weisen die Weizenpreise Rückgänge bis zu 1 Cent auf. Die Lage des Marktes ist zur Zeit unsicher, da es sich nicht übersehen läßt, wie weit die Preisbildung rein spekulativen Charakter trägt und wie weit sie durch das richtige Verhältnis durch Angebote und Nachfrage beeinflusst ist.

Der Kaffeemarkt ist dagegen auch in der letzten Woche fest geblieben. Es kam zwar wiederholt zu Vorstößen der Baissiers in Hamburg und Havre, aber die Santos-Exporteure zeigten kein Entgegenkommen, vielmehr kam es aus Brasilien alsbald zu Interventionen, da die August und Septemberbläte zu wünschen übrig läßt. Die Preise waren deshalb am Wochenschluß beinahe und dürften erst nachgeben, wenn Brasilien die rasch zunehmenden Vorräte in Santos und die weiteren starken Ankünfte aus dem innern des Landes einschlagen muß. In Newyork schlossen die Terminpreise sogar 7—28 Punkte höher.

Der Zuckermarkt hatte wiederum starke Schwankungen aufzuweisen. Anfangs gingen die Terminpreise in wenigen Tagen bis um 1 1/2 Mk. zurück, besonders als Nachrichten über Niederschläge eintrafen, dann trat wieder eine Erholung ein, als verlautete, die Regenfälle seien zu schwach gewesen. Auch die Schätzungszahlen von Väst wirkten befestigend, da er für Europa eine Mindererzeugung von rund 40 Millionen Zentner gegenüber dem Vorjahre herausrechnet. Als aber wiederum Regenfälle gemeldet wurden, traten neue Realisierungen auf. Der Terminmarkt hatte einen Wochenverlust von 75—80 Pfg.

Auf dem Baumwollmarkt war die Abschwächung mäßig. Die Berichte über die neue Ernte lauteten befriedigend. In Newyork schlossen die Terminpreise 12—17 Punkte niedriger. Das Geschäft in Garnen hat sich gebessert und die Preise haben namentlich für ägyptische Sorten angezogen. Auch der Tüchermarkt blieb gut belebt.

Herbstnachrichten.

Eilhofen, 21. Sept. Die Aussichten auf einen Drittelherbst bester Qualität haben sich durch den niedergegangenen Regen noch gebessert. Da die Rebstöcke schon grün belaubt und die Trauben gesund sind, wird der Herbstbeginn bis Anfang Oktober hinausgeschoben. Das verkäufliche Quantum aus hiesiger Gemeinde wird auf fast 1000 Hektoliter geschätzt. Davon ist einiges verheilt ohne festen Preis. Man hört von 200 bis 220 Mark.

Löwenstein mit Reischach. Wie überall so auch hier gehen die Trauben dank dem warmen Regen vollends rasch der Reife entgegen. Die Trauben sind auch hier sehr gesund und die Rebstöcke noch sehr grün belaubt, frei von jeder Krankheit einen schönen Behang zeigend. Da von Seiten der Weingärtner zur Bekämpfung der Rebstädlinge alles geschehen ist, was geschehen konnte, dürfen wir hier mit einem guten Drittelherbst rechnen. Das Quantum dürfte mit 2000 Hektoliter nicht zu nieder geschätzt sein. Vieles ist verheilt, auch einige Käufe zu 220 Mark pro 3 Hektoliter sind abgeschlossen. Zum Besuch unserer Weinberge wird freundlichst eingeladen.

Frauenzimmern, 21. Sept. Die Weinberge stehen hier vorzüglich. Das Laub ist frisch grün und reichlich vorhanden. Etwas spärlicher ist der Traubenschlag. Es wird heuer mit einem Drittelherbst gerechnet. Die Qualität ist sehr gut. Der letzte Regen hat Wunder getan und befördert das Wachstum und die Reife der Traube. Die Weinlese wird anfangs Oktober beginnen, wenn die Witterung so günstig bleibt. Feste Käufe sind noch nicht abgeschlossen, aber schon verschiedene verheilt.

Von der Jagst, 21. Sept. Bei der Versteigerung der Weinberge aus der Konfuzsmasse des Conrad v. Elrichshausen wurden die Weinberge zu sehr hohen Preisen verkauft. Der schöne Stand der Weinberge mag viel dazu beigetragen haben, daß die Preise sich so hoch stellten.

Obst, Kartoffeln und Kraut.

Stuttgart, 21. Sept. Dem heutigen Kartoffelgroßmarkt waren einige hundert Zentner zugeführt. Preis 4,80 bis 5,80 Mark per Zentner. — Filderkraut kostete 30 bis 35 Pfennig per Stück. Zufuhr etwa 11.000 Stück. — Auf dem Großmarkt gelten folgende Preise, Zweifelhigen 9—10 Pfg., Pfeffer 15—40 Pfg., Kapsel 12—18 Pfg., Birnen 10—22 Pfg., Preiselbeeren 55—60 Pfg., Trauben 30 Pfg. per Pfund.

Obstpreise: in Stuttgart 6,20—6,50 Mk. in Ehlingen 7—7,40 Mk. in Ulm 6,50 Mk.

Waldfsee, 22. Sept. Der auf 3. Oktober anberaumte Zuchtviehmarkt des Würt. Braunviehzüchterverbandes wird wegen der Seuchengefahr auf den 7. Mai 1912 verlegt.

Die Maul- und Pockenpest

ist weiter ausgebrochen in Rabgarten, O. Albinen; in Buchhausen, Gde. Wahlheim, O. Altmangen; in Bangen, O. Laupheim. — Erloschen ist die Seuche am Schlachtvieh in Stuttgart, in Calmbach und Schömberg O. Reutenberg.

Schlacht-Vieh-Markt Stuttgart.

21. September 1911.		Schweine:	
Großvieh:	Rinder:	Schlachtwicht	
Angetrieben 239	392	602	
Größe aus 1/2 Rilo			
Ochsen, 1. Qual. von 87 bis 90	Rinde 2. Qual. von 68	68	
2. Qual. „ „ „	3. Qual. „ „	40 50	
Bullen 1. Qual. „ 76 „ 77	Rinder 1. Qual. „	102 108	
2. Qual. „ 71 „ 75	2. Qual. „	92 102	
Stiere u. Jungr. 1. „ 89 „ 91	3. Qual. „	80 „ 90	
2. Qual. „ 82 „ 86	Schweine 1. „	68 „ 70	
3. Qual. „ 75 „ 81	2. Qual. „	65 „ 67	
Rinde 1. Qual. „ „ „	3. Qual. „	„ „	

Beurlaubt des Marktes: mäßig belebt.



Wildbad.
Ältere Dachbretter u. Brücken-
pflöcklinge-Verkauf.

Nächsten Montag, den 25. ds., nachmittags 2 Uhr werden beim Lautenhof eine Partie Dachbretter und Brückenpflöcklinge öffentlich verkauft.

Hierauf desgl. weitere Brückenpflöcklinge bei der Sittersbacher Brücke.

Wildbad, den 22. September 1911.

Die Stadtpflege.

Wildbad.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß die **Augsburger-Haushaltungsschule, Abteilung Zuschneideschule**, welche gegenwärtig in den verschiedenen Provinzialstädten, wie Schramberg, Besigheim, Dürrenmühlacker etc. mit großen Erfolgen Zuschneidelurse abhält, auch hier in Wildbad ab 1. Oktober einen

mehrwöchentl. Zuschneide-Kursus
verbunden mit Nähsschule

errichtet. Gelehrt wird speziell Zuschneiden, Schnittzeichnen, Maßnehmen, Ausarbeitung sämtlicher Damenbekleidung u. Wäsche. Am Schlusse findet Gratisverteilung sämtlicher zum Haus und Berufsgebrauch erforderlichen Schnittmuster statt.

Damen und Frauen, welche sich in obigen Fächern gründlich ausbilden wollen, wollen sich in der Expedition des „Freien Schwarzwälder“ melden.

Augsburger
 Haushaltungs-Nähinstitut.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Die gemäß § 52 des Statuts vorzunehmende
ordentliche General-Versammlung

findet
 am **Sonntag, den 24. September**, nachmittags halb 3 Uhr
 auf dem Rathaus in Wildbad statt.

Tages-Ordnung:

1. Beschlussfassung über die Abnahme der Rechnung des Jahres 1910.
2. Sonstiges.

Der Kassenvorstand.

ff. Boden-Oel in divers. Preislagen
 empfiehlt
R. Treiber.

Gasthaus zur alten Linde

Sonntag, den 24. September

Wirtschaftsschluss

verbunden mit

Konzert und Tanz

Freier Eintritt Anfang 7 Uhr abends

wozu freundlichst einladet

Jul. Krimmel.

Hans Meyer's
Tyroler-Handschuhgeschäft
 Wildbad

wird für diese Saison am **Dienstag, den 26. September** geschlossen.

Empfehle den L. T. Herrschaften von Wildbad und Umgebung mein noch reichhaltiges Lager in **allen Sorten Glace-, Ziegenleder-, Dänische-, (Schwedische-) sowie Wäschehandschuhen und Sommerhandschuhen** zu billigsten Preisen.

Die **Kravatten** zu Selbstkostenpreis.
 Auch ist noch ein reichhaltiges Lager in **Winter-Handschuhen** für Herren Damen und Kinder vorhanden, ebenso **Loden, Kragen und Stoffe** für Herren und Damen.
 Zu geneigtem Einkauf erfucht Hochachtungsvoll

Hans Mayer.

Oefen Herde

Zur bevorstehenden Winter-Saison erlaube ich mir höflichst, meine **neuesten Modelle in ausgemauerten Dauerbrand- u. Reg.-Koch-Oefen v. 8.50 M. an** sowie

Koch-Herde ausgem. von 32.50 Mk. an in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Reichhaltige Kataloge stehen Interessenten zur Verfügung

Fritz Krauß, Schlossermeister.

Mädchen gesucht.

Ein fleißiges, sauberes Mädchen für kleineren Haushalt per 15. Okt. gesucht.

Zu erfragen in der Exp. [171]

Schöne Bürde
Reisprügel

sowie **buch. Ausschußholz** hat billig zu verkaufen und liefert vor's Haus

Karl Schrafft, Ziegelhütte.

Mädchen

im Alter von 16 bis 17 Jahren auf sofort gesucht

Ehr. Rieginger, Bäckermstr.

Gesucht

Radfahrer als Vertreter

für alle Gegenden Deutschlands welche fleißig und gesund sind, um mit ihrem eigenen Zweirad in einen ihnen zuzuteilenden Bezirk, wo ca. 1000 Familien wohnen, jeder Familie unsere Artikel **feinste Margarine und vollfetten Margarine-Käse** von 10 Pfund an wöchentlich frisch ins Haus zu bringen. Es wird angemessene Provision vergütet und ein Minimal-Einkommen von 150 Mk. monatlich garantiert, doch kann sich dieses bei genügender Fleiß in wenigen Monaten auf den doppelten Betrag heben. Offerten mit Angabe des Alters, bisherigen Lebenslaufs und Aufgabe von Referenzen und ob kautionsfähig an **Altouner Margarine-Werke Mohr u. Co., G. m. b. H. Altouner-Ottenen.**

Zum 1. Oktober in ein Gasthaus ein solides

Mädchen

an servieren gesucht.
 Zu erst i. d. Exped. [174]

K. Forstamt Meistern in Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 4. Okt.** vorm. 10 Uhr in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald Meistern Abt. 6 Döhlenweide und vom Scheidholz Langholz: 602 Stück mit Festm. 219 I, 172 II, 165 III, 50 IV, 58 V, 10 VI. Kl. Sägholz II, 286 Stück mit Festm. 133 I, 117 II, 22 III. Kl. Das Scheidholz ist angekerkt.

Die verschlossenen, bedingungslosen Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen bis 1/2 10 Uhr beim Forstamt und spätest. bis 10 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden, woselbst die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können. Der Ausschuss ist zu 100 % der Taxpreise ange-schlagen. Abfuhrtermin 1. Febr. 1912. Losverzeichnisse und Offertformulare sind unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung durchs Forstamt erhältlich.

K. Forstamt Meistern in Wildbad.

Stammholz-Stangen- u. Beigholz-Verkauf.

Am **Samstag, den 30. September** vorm. 10 Uhr im Röhlen Brannen in Wildbad aus Staatswald Meistern Abt. 6 Döhlenweide und 7 Engriß: 9 Eichen mit Fm. 3, 14 I, 5, 3, 97 III, 3, 95 IV. Kl. Abt. 22 und 23 Hirt. und Mittlerer Riesenstein Nadelholzstangen: 72 Bau- und 28 Hagstangen. Abt. 6 Döhlenweide und Scheidholz: Brennholz An. Eichen 23 Anbruch, Buchen 62 Anbruch, Nadelholz 24 Rinde, 1160 Anbruch, 26 Reisprügel.

Eine geräumige

Kemise

am Hauswiesenweg, sowie 1-2 Keller hat ab 1. Okt. zu verpachten.

Robert Treiber.

Nur 10 Tage noch
 dauert mein
Ausverkauf
 in **Federwaren u. Reiseartikeln**
 zu **spottbilligen Preisen**
 Niemand veräüme diese glückliche Gelegenheit.
Gustav Zenkert
 Digastraße 19.

Alle Sorten
Brennholz
 sind zu haben und werden auf Wunsch ins Haus geliefert.
Carl Maier.
 Telefon 84.

Sternwoll-Sportkleidung
 aus **Schneestern-Wolle.**
 Interessante Beschäftigung.
 auch für Ungedulte!
 Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.
Billig, modern u. elegant!
 Gesundeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.
 Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.
 Norddeutsche Wollkammerei & Kammergarnspinnerei, Aitona-Bahrenfeld

Ein Laden **Einmachgläser**
 inmitten der Stadt, wird zu mieten gesucht.
 Von wem, sagt die Exped. [169]

Einmachgläser
 sind eingetroffen und empfiehlt
Kuhn, Hauptstr.

Gasthaus z. Gintrecht Wildbad

Metzelsuppe. Montag große

Schlachtpartie
 wozu höflichst einladet
W. Würz

Persil
 Zarte Haut
 leidet nicht beim Waschen mit Persil, daher keine zersprungenen Hände. Persil gibt schöne lette Lauge, löst Staub und Schmutz spielend.
Wäscht von selbst
 ohne jeden andern Waschzusatz, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges, etwa viertel- bis halbstündiges Kochen.
 Erhältlich nur in Original-Paketen.
 HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleine Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Neuenbürg
Für Wirte und Private.
 Zum Einkauf von **Neuen Badischen- und Elsäßer-Weiß-** sowie **Pfälzer- und Württemberger-Rotweinen** halte mich bei mäßiger Provision und kulantem Bedingungen bestens empfohlen.
Emil Meisel.
Visitenkarten moderne Ausführung, liefert rasch und billig die Buchdruckerei S. Hofmann.